

GEW-Diskussion: Der Streit um die sogenannte Deutschenfeindlichkeit

Beitrag von „immergut“ vom 16. März 2014 07:26

Zitat von Elternschreck

1. Wie kommt es, dass das Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Westlichen Gesellschaft, insbesondere in Deutschland, seit ein paar Jahrzehnten nicht mehr so richtig funktioniert ? Die meisten flüchten eher aus Beziehungen.
2. Wie kommt es, dass z.B. die Anzahl der Single-Haushalte, also durch (meist intelligenten und beruflich erfolgreichen) Menschen, die sich bewusst gegen ein Leben in einer festen Beziehung (Wenn schon Beziehungspartner, dann aber mit *räumlicher Trennung* !) entscheiden, eklatant gestiegen ist ?

Dazu einfach mal ein x-beliebiges soziologisches Werk der letzten 10 Jahre aufschlagen und nachgucken. Vorzugsweise aus dem Bereich der Familiensoziologie, z.B. bei Nave-Herz. Die liest sich immerhin gut weg und ist nicht so schwere Kost wie einige ihrer Kollegen.

Das Individuum emanzipiert sich. Stark verkürzt:

Früher: Familie durchbringen, Frau und Kinder absichern, Mann arbeitet, Frau = Heimchen

Heute: Kriege, Krisen, Emanzipation, Mann traumatisiert/arbeitsunfähig (Krieg), Frau muss arbeiten gehen, Frau findet Gefallen daran, Frau wird finanziell zunehmend unabhängig vom Ernährer. --> das individuelle Glück rückt in den Vordergrund und drängt materielle Aspekte als Beziehungsgrund in den Hintergrund.

Früher: Wenn Individuum unglücklich, dann Warten auf den Tod des anderen 😊

Heute: Wenn Individuum unglücklich, dann Trennung. Hierbei spielt auch immer mehr der Faktor Zeit eine Rolle. Man probiert nicht mehr ewig rum und wartet 5-10 Jahre darauf, dass plötzlich alles gut wird und sich die Beziehung zum Besseren wendet. (Was übrigens auch ein Grund für die steigenden Scheidungsraten im Alter ist: das individuelle Glück gewinnt an Bedeutung.)

War jetzt aber nicht so überraschend, oder?